

FACHKRÄFTESICHERUNG IN A³

FACHKRÄFTESICHERUNG ALS GEMEINSAME HERAUSFORDERUNG

Laut einer Studie des vbw fehlen in Bayern bis 2030 1,1 Millionen Fachkräfte – wenn sich nichts an den Rahmenbedingungen ändert. In A³ entwickeln daher regionale Wirtschaftsakteure in einem Gemeinschaftsprojekt Strategien zur Fachkräftesicherung.

Kaum ist die Wirtschaftskrise für die Unternehmen in den Hintergrund gerückt, führt die konjunkturelle Erholung auch schon zu neuen Sorgen. Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter 1.600 Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet haben 70 Prozent der Betriebe derzeit Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte für ihre offenen Stellen. Und das Problem wird sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen, da die Zahl qualifizierter Arbeitnehmer aufgrund des demographischen Wandels abnehmen wird. Hinzu kommt die mangelnde Ausbildungsreife bei vielen Schulabgängern, die teilweise durch Eigenanstrengung der Unternehmen kompensiert werden muss.

Auch die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) warnt in ihrer Studie „Arbeitslandschaft 2030“ vor einem Fachkräftemangel von 5,2 Millionen Personen bis 2030 in Deutschland, von 1,1 Millionen in Bayern, wenn nicht gehandelt wird. Bereits 2015 fehlen im Freistaat rund 520.000 Fachkräfte, insbesondere Akademiker. Fachkräftesicherung wird so zur zentralen Herausforderung für Unternehmen in den kommenden Jahren. Die Liste an Lösungsvorschlägen reicht hierbei von Maßnahmen der geregelten Zuwanderung ausländischer Fachkräfte über eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die verstärkte Nutzung älterer Arbeitnehmer hin zur grundsätzlichen Intensivierung aller Qualifizierungsmaßnahmen.

Um dem drohenden Fachkräftemangel im Wirtschaftsraum Augsburg vorzubeugen, schlossen sich regionale Akteure in einem Gemeinschaftsprojekt zusammen. In einer breit angelegten Studie durch die IHK und HWK wurde dabei zunächst der aktuelle und zukünftige Bedarf an Fachkräften in Bayerisch-Schwaben bei Unternehmen ermittelt, ergänzt durch die von den A³-Gebietskörperschaften beauftragten Untersuchung der Angebotsstrukturen zur Fachkräfteaus- und -weiterbildung. Die Auswertung ergab, dass in fast allen technischen Bereichen eine große Lücke zwischen den Absolventen und dem prognostizierten Bedarf klafft. Im Bereich Faserverbundstoffe besteht nicht nur ein Mangel an Auszubildenden, sondern auch an Studiengängen an den Hochschulen. Während es ein deutliches Überangebot an Auszubildenden in den kaufmännischen Berufen gibt, fehlen diese in den technischen.



Die Sicherung von Fachkräften ist eine große Herausforderung im Wirtschaftsraum Augsburg. (Bild: MT Aerospace AG)

THEMEN DIESER AUSGABE

IM FOKUS – CLOUD COMPUTING

Neue Möglichkeiten für den Mittelstand mit Cloud-Computing. Konferenz in Augsburg informiert zu Chancen und Risiken. Cloud-Spezialist Rolf Kleinwächter im Interview zu der neuen Technologie. **Seite 2-3**

NACHRICHTEN AUS DEN KOMPETENZFELDERN

Mit Innovativem wie auch Gewaltigem überzeugen Unternehmen aus A³. **Seite 4**

INNOVATIONSFÖRDERUNG VON KMU IM WIRTSCHAFTSRAUM

Mit Innovationsgutscheinen unterstützt der Bund Neuentwicklungen in Unternehmen durch Förderung externer Beratungsleistung. **Seite 5**

AKTUELLES AUS DEN UNTERNEHMENSNETZWERKEN

Das Netzwerk Holzbau holt die Ausstellung des Deutschen Holzbaupreises nach Augsburg. **Seite 5**

TECHNOLOGIETRANSFER IN A³

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. **Seite 6**

AKTUELLES AUS DEM WIRTSCHAFTSRAUM IN A³

Die neue Wirtschaftsförderin des Landkreises Aichach-Friedberg stellt sich vor. **Seite 7**

IHRE MEINUNG

Der Direktor des neuen Zentrums für Leichtbau-Produktionstechnologien des DLR in Augsburg, Prof. Dr.-Ing. Heinz Voggenreiter, im Gespräch mit A³. **Seite 8**

MELDUNGEN AUS DEN KOMPETENZFELDERN

ANWENDUNG VON MSC MOBILE AUSGEZEICHNET



Freuen sich über den Preis: Marc Antoine Forand, Martin Fecteau und Alexander Ilg (Bild: msc mobile)

Servicetechniker und Kundendienstmitarbeiter sollen es mit der mobilen Lösung für den Einsatz von SAP-Anwendungen so einfach wie möglich haben. Für ihre mobile Field-Service-Lösung für SAP „MOMENTUM“ hat msc mobile den diesjährigen Sybase Innovator Award in Washington D.C. verliehen bekommen. Mit Hilfe dieser Anwendung können Servicetechniker von unterwegs unabhängig vom Verbindungsstatus auf ihre Daten zugreifen. So können Wartungsaufträge aufgerufen und bearbeitet und Daten wie Arbeitszeiten und Materialverbräuche eingetragen werden. Zusätzlich besteht der Zugriff auf aktuelle Lagerzahlen, Reparaturhistorien und Kundendaten. Die leichte Anwendung war msc mobile besonders wichtig, so dass auch unerfahrene Anwender MOMENTUM einsetzen können. msc mobile Geschäftsführer Alexander Ilg: "Die Auszeichnung macht uns stolz und zeigt, dass wir mit unserer Lösung auf dem richtigen Weg sind. Die Benutzerfreundlichkeit von mobilen Unternehmenslösungen ist der Schlüssel zum Erfolg und gerade hier liegt unsere Stärke." Das Unternehmen msc mobile ist ein führender Anbieter im Bereich Mobilisierung von SAP®-Geschäftsprozessen und hat seinen Hauptsitz in Augsburg.

WiSE – TECHNOLOGIENETZWERK ZUR INNOVATIONSFÖRDERUNG IN DER REGION

Neue Impulse für den Wirtschaftsraum Augsburg setzt das neue „Wissensnetzwerk Software Engineering“ (WiSE) in Gang. WiSE ist ein spezifisches Netzwerk zur Vernetzung, zum Austausch und zur Qualifizierung von Softwareentwicklungsunternehmen sowie Firmen mit eigenen Entwicklungsabteilungen. Das Innovationsprojekt für den Wirtschaftsraum wird aktuell von der Arbeitsgruppe kitTransfer des kit e.V., der Plattform für die IT-Branche in der Region, aufgebaut.



kitTransfer Arbeitsgruppe (Bild: kit e.V.)

FACHKRÄFTESICHERUNG IN A³ – FORTSETZUNG VON SEITE EINS

Im Rahmen eines Workshops entwickelten Stadt und Landkreis Augsburg, der Landkreis Aichach-Friedberg, die IHK Schwaben und HWK Schwaben in der dritten Phase des Projekts nun Strategien zur Fachkräftesicherung. Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Regio Augsburg Wirtschaft GmbH wird sich im Auftrag der Kommunen dem Thema Fachkräftesicherung künftig als regional agierender Koordinator der weiteren Strategieentwicklung widmen sowie an der konkreten Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen arbeiten.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH beschäftigt sich in ihrem Geschäftsfeld Regionalmanagement mit der Frage der Sicherung des Fachkräftebedarfs als wichtige Säule der

wirtschaftlichen Zukunft des Wirtschaftsraums Augsburg. Auf der Chancenkonzern 2009 drehten sich zwei Workshops um die Themen Fachkräftesicherung /-akquise für die Unternehmen in der Region und die Attraktivität der Region für Fachkräfte. Die Ergebnisse beider Workshops wiederum fließen in die Aktivitäten des Regionalmanagements im Wirtschaftsraum Augsburg ein. Dazu zählen zum Beispiel eine Veranstaltung am 2. Dezember, die die Standortwahrnehmung von Studierenden der beiden Augsburger Hochschulen zum Thema regionale Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit von Universitätsabsolventen in den Mittelpunkt stellt. Eine Einladung dazu liegt diesem Newsletter bei.

NACHRICHTEN AUS DEN KOMPETENZFELDERN – I&K

IT AUS DER WOLKE – POTENZIALE FÜR DEN MITTELSTAND

Die wenigsten Unternehmen geben laut einer Studie des IT-Marktbeobachters IDC ihre Daten aus dem Haus oder haben sich bislang mit dem Thema Cloud Computing beschäftigt. Dabei bringt die Auslagerung von IT-Kapazitäten besonders für KMU enormes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostenersparnis mit sich.

Laut den Marktforschern von Gartner dürfte sich der Umsatz von Cloud Computing bis 2012 verdreifachen und künftig zehn Prozent der gesamten IT-Ausgaben ausmachen. Der Branchenverband Bitkom betont im Zuge dessen die hohe standortpolitische Bedeutung der Technologie. Dabei richtet sich der Markt mit der Auslagerung von IT-Kapazitäten nicht primär auf große Unternehmen. Kleine und mittelständische Unternehmen sind geradezu prädestiniert für die Nutzung der flexiblen Auslagerungsdienste. Denn die IT im eigenen Haus zu haben ist oftmals weder Unternehmenszweck eines mittelständischen Unternehmens noch bietet dies einen Wettbewerbsvorteil. Statt in neue Infrastruktur zu investieren, zahlen Unternehmen bei Cloud-Diensten nur die Leistungen, die sie auch tatsächlich benötigen. Diese Flexibilität steigert die Kosteneffizienz, was nicht nur in Märkten mit hohem Wettbewerbsdruck ein klarer Vorteil ist.

Grund für die Zurückhaltung einiger regionaler Unternehmen beim Einsatz der Cloud-Dienste sind Bereitstellungs-

und Datenschutzbedenken. Die Cloud-Konferenz Augsburg klärte im Oktober 2010 über die Chancen und Risiken in der Wolke für den Mittelstand auf. Professor Dr. Bernhard Bauer, Key-Note Speaker der Cloud-Konferenz Augsburg, rät Unternehmen, sich auf etablierte bzw. lokale vertrauenswürdige Cloud-Anbieter zu stützen: „Technisch ist der Datenschutz zu bewerkstelligen. Bei Bedenken gerade kleiner und mittelständischer Unternehmen sind lokale

Cloud-Anbieter eine gute Alternative zu Clouds, die in der Wolke bleiben.“

Beispiel eines lokalen Anbieters ist die Filesports GmbH & Co. KG aus Augsburg. Mit der Online-Festplatte Filesports werden jegliche Dateien – egal ob Dokumente, Präsentationen, Videos

oder Bilder – online gespeichert und können bei Bedarf von Geschäftskollegen, Kunden oder Freunden ebenfalls online kommentiert und bearbeitet werden. Filesports, eine Ausgründung der BWSO GmbH & Co. KG mit Sitz im aiti-Park, macht so Filesharing in unbegrenzter Datenmenge und in jedem Format möglich.



CLOUD COMPUTING: CHANCEN UND RISIKEN FÜR DEN MITTELSTAND

Cloud-Konferenz Referent Rolf Kleinwächter von Fujitsu Technology Solutions zum Thema Cloud Computing für den Mittelstand

Herr Kleinwächter, die Augsburger Cloud-Konferenz übertraf alle Erwartungen. Welche Ziele verfolgte dieser IT-Fachkongress?

Ziel war es, dass wir in einer regionalen Fachveranstaltung zum Thema Cloud gezieltes Fachwissen zur Infrastruktur, zur Sicherheit, zu den rechtlichen Aspekten und zu Anwendungen vermitteln wollten. An der großen Resonanz stellten wir fest, dass das Thema nicht nur in Richtung Endkunden von Interesse war, sondern sich auch an Partner richtete, die an dem Cloud Wertschöpfungssystem teilhaben wollen.



Forum Infrastructure mit Rolf Kleinwächter (Bild: kit e.V.)

Es gibt ja unterschiedliche Services in der Cloud. Welche Rolle spielen diese?

Die existierenden Cloud-Services decken die verschiedenen Kundenanforderungen ab. Letztendlich werden zuverlässige Partner benötigt, die die Integration der Cloud-Services für den Kunden ermöglichen. IT aus der Steckdose wird nicht die einzige Form sein. Compliance-Gründe können dagegen sprechen. Oft muss die Integration der eigenen IT mit berücksichtigt werden.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach Cloud Computing derzeit für den Mittelstand?

Laut Marktprognosen werden im Jahr 2012 rund zehn Prozent der IT-Investitionen in Richtung Cloud gehen. Auch wenn Deutschland die höchsten Anforderungen in punkto Sicherheit stellt und das Vertrauen in die neuen Cloud-Technologien eher geringer einzuschätzen ist, so werden auch hier die Vorteile des Cloud-Computing zukünftig schnell erkannt werden. Die Anforderungen im Mittelstand, schnell und flexibel auf neue Marktgegebenheiten zu reagieren, stellt eine immer größere Herausforderung dar. Technologiesprünge und der IT-Fachkräftemangel werden sehr schnell dafür sorgen, dass der Mittelstand sich mit diesen neuen Angeboten beschäftigt, um nicht an Wettbewerbskraft zu verlieren.

Wie sieht es mit der Sicherheit rund um die Cloud aus?

Die Diskussion um die Sicherheit in der Cloud wird aktuell sehr intensiv geführt. Die Auswahl der Cloud-Partner spielt hier sicherlich eine Rolle. Im Rahmen der Cloud-Konferenz habe ich auf die relative Sicherheit hingewiesen. Das bedeutet, dass der Kunde seine aktuelle IT-Landschaft mit den Angeboten aus der Cloud vergleichen sollte. Eine Clusterlösung über mehrere Rechenzentren hat auch ihren Preis.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die Entwicklung in den nächsten Jahren im Bereich Cloud Computing aus?

Die Vorteile des Cloud Computing sind offensichtlich. Trotz alledem wird es in Zukunft darauf ankommen, die Cloud-Services zielgruppenspezifisch anzubieten. Für den IT-Markt bilden die Cloud-Themen eine große Wachstumsperspektive. Laut Gartner gehen wir davon aus, dass 75 Prozent des Wachstums in der IT-Industrie auf Cloud-Aktivitäten zurückzuführen sind.

MELDUNGEN AUS DEN KOMPETENZFELDERN I&K

WAS IST CLOUD-COMPUTING?.

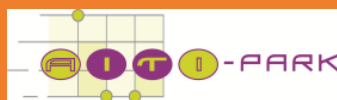
Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen bedarfsgerecht und flexibel in Echtzeit als Service über das Internet oder innerhalb eines Netzwerks bereitgestellt. Die Abrechnung erfolgt dabei nach Nutzungsgrad. Diese IT-Leistungen können sich auf Anwendungen, Plattformen für die Entwicklung und den Betrieb von Anwendungen sowie die Basis-Infrastruktur wie beispielsweise Speicherplatz und Rechenleistung beziehen. Die Vorteile für Unternehmen: Variable Kosten und eine dynamische Struktur.

CLOUD-KONFERENZ KLÄRT ÜBER EINSATZMÖGLICHKEITEN AUF.



Über 110 Zuhörer informierten sich bei der Cloud-Konferenz Augsburg (Bild: kit e.V.)

Von Führungskräften, über Vertretern aus Forschung und Lehre bis hin zu Outsourcing-Anbietern und IT-Systemhäusern aus der Region zog die Cloud-Konferenz „Chancen und Risiken für den Mittelstand“ am Institut für Informatik der Universität Augsburg mehr als 110 Teilnehmer an. In Expertenforen informierten sich die Teilnehmer über Strategien und konkrete Lösungsszenarien für die Bereiche Datensicherheit, Anwendungsmöglichkeiten von Applikationen und Infrastrukturleistungen. Neben einer Einführung in das Thema Cloud Computing und dem Praxisbeispiel Plattform und Software als Dienst, boten drei Foren die Gelegenheit zur intensiveren Auseinandersetzung mit den einzelnen Themenbereichen. Veranstaltet wurde der Fachkongress von der Kommunikations- und Informationstechnologie Initiative (kit) e.V. in Kooperation mit den Wirtschaftsunioren Augsburg, der Universität Augsburg, der IHK Schwaben und dem aiti-Park im Rahmen der IT-Offensive Bayerisch-Schwaben.



NETZWERKPORTRÄT

AITI-PARK

aiti-Park
Werner-von-Siemens-Str. 6
86159 Augsburg

Telefon: 0821 450 433 0
Fax: 0821 450 433 109
Email: info@aiti-park.de
www.aiti-portal.de

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (I&K) ist heute besonders in den Kompetenzfeldern Mechatronik, Faserverbund und Umweltechnologien die Basistechnologie für Innovationen und Zukunftsprojekte. Durch ein umfassendes Unterstützungs- und Förderangebot mit Infrastrukturleistungen, Qualifizierungsangeboten und einem Netzwerk aus starken

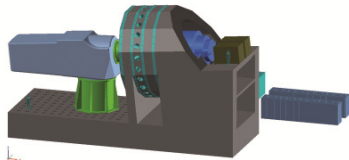
Partnern und Experten für IT-Gründer stärkt und fördert der aiti-Park im Rahmen der EU-geförderten IT-Offensive Bayerisch-Schwaben die Entwicklung Augsburgs als Innovationsstandort. Dabei arbeitet das Kompetenzzentrum eng mit der Universität, der Hochschule und regionalen Technologiennetzwerken wie der I&K Initiative (kit) e.V. zusammen.



MELDUNGEN AUS DEN KOMPETENZFELDERN

DIE KRAFT DES WINDES KONTROLLIEREN

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung entwickelt und baut die Renk Test System GmbH (RTS) Prüfstandstechnik, u.a. für die Automobilindustrie, für Luft- und Schienenfahrzeuge und für die Militärindustrie. Nun hat die RTS aus den USA ihren bislang größten Einzelauftrag erhalten, und zwar im Bereich der regenerativen Energien. Für ein Entwicklungszentrum für Offshore-Windenergieanlagen der Clemson University in South Carolina soll das Unternehmen Teststände zur Erprobung von Antriebssträngen für Windenergieanlagen mit bis zu 20 Megawatt Leistung liefern. Mit einem Volumen von 29 Millionen Euro handelt es sich dabei um den größten Einzelauftrag für die Prüfsparte des Augsburgers Unternehmens.



Der abgebildete Mensch auf dem Bild links verdeutlicht das Größenverhältnis zum Teststand (Bild: RENK Test System GmbH)

EIN KUKA ROBOTER FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Eine der neuesten Entwicklungen von KUKA ist klein, stark und beweglich: KUKA youBot, der mobile Roboter mit einer Länge von 58 cm und einem Greifarm mit Zweifingergreifer, der bis zu einem halben Kilo bewegen kann, ist vor allem für Forschung und Lehre gedacht. Die Linux-basierte Open-Source-Software des Roboters, der weniger als 20.000 Euro kostet, verfügt über eine Reihe offener Schnittstellen. Somit können Anwender den mobilen Roboter mit eigenen Steuerungen und Applikationen versehen.

Die Entwicklung des KUKA youBot und der open-source Software wird durch die EU-Initiative BRICS (Best Practice in Robotics) unterstützt. Neben KUKA als Koordinator sind sechs weitere Partner aus fünf Ländern beteiligt (www.best-of-robotics.org). Weitere Infos finden Sie unter www.youbot-store.com.



Der Forschungsroboter youBot (Bild: Christian Hass, Copyright Fraunhofer IPA)

INNOVATIONEN AUS A³

BAUEN SIE NOCH ODER DRUCKEN SIE SCHON?

Kunststoffbauteile über einen Drucker beliebig oft „ausdrucken“. Was nach einem Zukunftsprojekt klingt, bietet voxeljet technology schon seit langem an. Unter anderem für Entwicklungen wie diese wurde das Unternehmen zu den „Top 100“ gewählt.

Innovationen zahlen sich aus. Das weiß auch der Digital Manufacturing Spezialist voxeljet technology. Das Unternehmen fördert den Innovationsreichtum seiner Mitarbeiter durch ein offenes Ohr für neue Ideen und durch Leistungszulagen für erfolgreiche Projekte. Ein Grund für den Erfolg des Unternehmens und dafür, dass voxeljet zu den „Top 100“ innovativsten Unternehmen Deutschlands gewählt wurde. Der Erfinderreichtum des Unternehmens ist groß:

So hat das Mitarbeiterteam ein Fertigungsverfahren entwickelt, mit denen Bauteile schnell, ohne Werkzeuge und kostengünstig direkt aus einer 3D-CAD-Datei am Computer erzeugt und über ein entsprechendes Drucksystem hergestellt werden können. Voxeljet verknüpft dazu Kenntnisse aus Maschinenbau, Chemie, Physik und IT zu neuartigen Lösungen. Geschäftsführer



Geschäftsführer Dr. Ingo Ederer vor seinem 3D-Drucksystem (Bild: voxeljet technology GmbH)

Dr. Ingo Ederer ist sich sicher, dass die digitale Produktion in Kürze ebenso bedeutend sein wird, wie es heute schon die neuen Informationstechnologien sind. Mit diesem wegweisenden Verfahren hat sich der Digital Manufacturing Spezialist bereits weltweit einen Namen gemacht. Den Erfolg sieht man dem Unternehmen an: Seit 2007 hat sich die Mitarbeiterzahl auf 60 verdoppelt und erst vor kurzem einen Umzug in den Friedberger Business Park notwendig

gemacht. „Das Gütesiegel als Top-Innovator Deutschlands beflügelt das Unternehmen weiterhin und sorgt dafür, dass uns auch künftig die guten Einfälle nicht ausgehen werden“, so Dr. Ederer. Internationale Erfolge wie der Verkauf eines kompletten 3D Drucksystems in die USA zeigen, dass diese Innovationskraft auch in Übersee Anerkennung findet.

DENKEN IN TECHNOLOGIEN

Experten, die für die Industrie konstruieren, bauen und das Ganze auch noch multimedial für den Nutzer dokumentieren. Soviel Know-how gibt es in A³ bei der Firma CADCON.

Sie ist regelrecht spürbar, die geistige Aktivität in den Räumen der Firma CADCON. Das Generalunternehmen engagiert zahlreiche Ingenieure und Fachkräfte und befasst sich mit den Bereichen Allgemeiner Maschinenbau, Automotive, Anlagenbau und Kraftwerkstechnik, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik sowie Sondermaschinenbau. Das Unternehmen konnte erst im Sommer 2010 die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ einheimsen. Mit sieben Personen im Jahr 1997 gegründet, hat CADCON allein in den letzten fünf Jahren seinen Umsatz und seine Mitarbeiterzahl auf 350 Personen verdoppeln können.

CADCON ist auf drei soliden Säulen aufgebaut: Ingenieurleistung, Produktion und Personaldienstleistung. Flexibles Agieren auf Anpassungen an die Marktbedürfnisse ist damit für das Unternehmen kein Problem und auch eines der Erfolgsrezepte. So gehört auch die Anwendung multimedialer Darstellungsformen von Dokumentationen neuer Anlagen oder Gerätschaften längst zum Standard. Eine interessante



Möglichkeit, für die es im Hause CADCON eigene Spezialisten gibt, ist die 3D-Visualisierung von technischen Dokumentationen.

Mithilfe interaktiver PDF-Dokumente können komplette technische Funktionalitäten, beispielsweise die eines Großdieselmotors, anschaulich dargestellt werden. Die CADCON-Experten beraten Unternehmen bei der Prozessgestaltung, unterstützen bei der Programmierung solcher Tools und übernehmen auch mal die vollständige Erstellung der PDF-Dokumente. Der Betrieb oder die Wartung von Maschinen und Anlagen, wie der von Großdieselmotoren, kann so anschaulich illustriert werden. Dementsprechend bietet das Unternehmen einen Rundum-Service bei der Verwirklichung von Technologien.

DER WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG AUF DER EXPO REAL 2010



NETWORKING AUF HÖCHSTEM NIVEAU – A³ AUF DER EXPO REAL 2010

Neue Kontakte knüpfen, alte festigen, Standortanfragen bearbeiten, Aufträge vorbereiten und A³ nach außen präsentieren. Die Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL war für den Gemeinschaftsstand von A³ auch in diesem Jahr wieder arbeitsintensiv und ereignisreich.

Bereits zum fünften Mal war der Wirtschaftsraum Augsburg A³ auf der Expo Real mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Drei Tage hieß es auf hohem Niveau netzwerken und Kontakte vertiefen. Zum Auftakt am 4. Oktober begrüßten Andreas Thiel, Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg sowie Herbert Scheel vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Friedberg fast 100 Aussteller und Gäste am Gemeinschaftsstand von A³. Die hervorragende Standposition in Halle A1, direkt neben der Europäischen Metropolregion und der Landeshauptstadt München gewährleistete eine optimale Aufmerksamkeit. Mit einem neuen Standdesign präsentierten sich auf rund 80 m² 23 Immobilienpartner der Region. Durch die vergleichsweise günstigen Konditionen des gemeinsamen Auftritts sowie der großen, repräsentativen Plattform profitierten die Partner des A³ Gemeinschaftsstandes gleich doppelt.

Repräsentanten von A³ zeigen Flagge

Ein enger Schulterschluss war auch in diesem Jahr auf der EXPO REAL zu spüren. Die drei Spitzen der Gebietskörperschaften, der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Dr. Kurt Gribl, der Landrat des Landkreises Augsburg, Martin

Sailer, und der Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg, Christian Knauer, nahmen sich bis zu einem ganzen Tag Zeit, um am Stand von A³ Flagge zu zeigen und sich um die Belange der regionalen Immobilienbranche zu kümmern und Gespräche mit anderen Ausstellern zu führen. Neben Repräsentanten der Gebietskörperschaften waren auch die Städte Aichach und Friedberg u. a. mit attraktiven Gewerbeflächen an der A8 vertreten. Mit der Hochschule Augsburg und dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg, der Stadtparkasse Augsburg und der Kreissparkasse Augsburg zeigten sich weitere wichtige, öffentliche Instanzen auf der Messe. Daneben präsentierten 13 Immobilienunternehmen ihre hochwertigen Angebote, die von Flächen über Beratung bis zu Projektentwicklung reichten. Der Standbetreiber Regio Augsburg Wirtschaft GmbH fungierte als Schnittstelle und leitete Gesprächswünsche und Anfragen passend an die Standpartner weiter.

Beeindruckte Besucher

Vier Mitarbeiter von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH waren auch noch am dritten Tag nonstop im Einsatz. Erklärungen zu der Ariane-Trägerrakete, die als Exponat den Stand dominierte und die „Aerospace Area A³“ repräsentier-

EDITORIAL

HERAUSFORDERUNGEN VON MORGEN HEUTE ANPACKEN

Fachkräftesicherung – ein Thema für die Wirtschaftsförderung? Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihre Gesellschafter sagen: Ja! Schon das Integrierte Handlungskonzept, Basis unseres Regionalmanagements in A³, sieht das Thema Fachkräfte als eines von sieben Handlungsfeldern für die Standortsicherung vor. Folgerichtig haben die Gesellschafter uns beauftragt, gemeinsam mit den Wirtschaftskammern und der Arbeitsagentur dieses höchst komplexe Thema anzugehen. Wo liegen die Potentiale für die künftigen Fachkräfte in der Region? Wo bestehen heute wie in Zukunft die größten Defizite? Welche Instrumente besitzen wir oder müssen wir entwickeln, um diese Defizite auszugleichen? Insbesondere im Bereich der gewerblich-technischen Fachkräfte wird ein eklatanter Fachkräftemangel prognostiziert, der den Kern unserer Wirtschaft, die produzierenden Unternehmen, bedroht. Aufgabe der Akteure ist es, alle vorhandenen Potentiale zu erschließen, um diese Lücke zu schließen. Alle in Frage kommenden Zielgruppen müssen identifiziert werden. Es muss analysiert werden, welche Instrumente, welche Projekte bereits existieren – und ob sie greifen. Neue Instrumente und Projekte müssen aufgesetzt werden. Und dies bei einer Bandbreite an Zielgruppen, die sich altersmäßig von Kindern im Vorschulalter bis hin zur Gruppe 50+ erstreckt, die genauso Wiedereinsteiger/innen nach der Elternphase wie Migranten umfasst.

Für heute möchte ich Sie in diesem Kontext zu einer Veranstaltung einladen: Am 2. Dezember werden wir gemeinsam mit Vertretern von Universität und Hochschule Augsburg einen Blick auf die Absolventen, deren eigenen Blick auf den regionalen Arbeitsmarkt, aber auch auf die deren Eignung im Urteil der ansässigen Unternehmen werfen. Eine Einladung dazu finden Sie als Einleger in diesem Newsletter. Für künftige Projekte im Bereich Fachkräftesicherung werde ich schon jetzt um Ihre Unterstützung und Ihre Beteiligung!

Ihr
Andreas Thiel

NEUES VON DER REGIO AUGSBURG WIRTSCHAFT GMBH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG VON A³ MEHRFACH AUSGEZEICHNET

Regionalmanagement ausgezeichnet

Im Rahmen des Wettbewerbs „Regionalmanagement – Bayerns Region des Jahres“, des bayerischen Wirtschaftsministeriums, wurde das Regionalmanagement von A³ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Gelobt wurde v.a. die gute Zusammenarbeit mit den unternehmensnahen Netzwerken und die innovativen Medien und Projekte.

Standortfilm A³ bringt Wirtschaftsraum Augsburg in die Welt

Die mediale Aufmerksamkeit sicherte die Prämierung des Standortfilms A³ „Wirtschaftsraum Augsburg A³“ mit dem 1. Augsburger Medienpreis. Der Film belegte dabei den dritten Platz in der Kategorie „realisiertes Konzept“.

Förderpreis für innovatives Kundenmanagement

Für ihren innovativen Ansatz des Kundenmanagements erhielt die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH den CAS genesisWorld Förderpreis des „Mittelstands Programm 2010“ und als Sachpreis das Managementsystem CAS genesisWorld.

Platz 1 bei Drittmittelakquise

Bereits kurz nach Gründung der Gesellschaft im Juli 2009 fand man sich bei einer Umfrage des Verbandes der Wirtschaftsförderungsgesellschaften auf Platz Nr. 1 bei der Akquisition von Drittmitteln.



Staatssekretärin Katja Hessel übergibt die Urkunde an den stellv. Landrat des LK Augsburg, Johann Häusler, an den Geschäftsführer Andreas Thiel und an die Leiterin des Regionalmanagements Martina Medrano.

STRATEGIE-WORKSHOP ZUM LOGISTIKSTANDORT A³

Elf Vertreter der Gebietskörperschaften, des GVZ Region Augsburg, der IHK Schwaben, der Hochschule Augsburg und der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH haben sich Ende September zu einem Strategie-Workshop zum Thema „Logistikstandort Augsburg“ zusammengefunden. Ausgangspunkt war eine Studie des Fraunhofer Instituts für Integrierte Schaltungen ILS, die in einer bundesweiten Studie, die Region Augsburg-Ulm zu den Top-18 der deutschen Logistikstandorte zählt. Auf der Basis der Ergebnisse der Untersuchungen von Fraunhofer und des Workshops wollen die A³-Gesellschafter demnächst entscheiden, wie regional weiter mit dem Thema umgegangen werden soll.

...FORTSETZUNG VON SEITE 1

te, beeindruckten die Besucher ebenso wie die aus Carbon gefertigte Autotür eines Porsche-Rennwagens oder das Immobilienmodell zum Augsburger Portal Nord-West der Firma Holzer.

Zufriedene Standpartner

Viele der Standpartner waren während der drei Tage rund um die Uhr in Gesprächen. Neben den im Vorfeld organisierten Terminen der Partner kam es auch zu zahlreichen spontanen Neukontakten. „Der Stand ist bestens auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Die Kontaktvermittlung läuft gut, wir haben spannende Gespräche und auch der Cateringservice ist hervorragend. Kurz: Wir sind rundum zufrieden“, so das Urteil von Dr. Bernhard Schäpertöns von BPR Dr. Schäpertöns & Partner. Auch Maximilian Scheel vom Ingenieurbüro Herbert Scheel sparte nicht an Lob: „Ich bin beeindruckt! Die Lage des Gemeinschaftsstandes ist genial. Und die Atmosphäre am Stand mit den anderen Stand-

partnern ist sehr angenehm. Für uns der richtige Rahmen zum Kontakte knüpfen.“ Richard Fank, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg, der am ersten Tag der EXPO REAL am Stand vertreten war, lobte das ganzheitliche Konzept des Messeauftritts: „Der neue Stand von A³ auf der Expo Real vermittelt dem Besucher die zukunftsgerichtete Ausrichtung der Region Augsburg. Viele Details wie die orangefarbenen Getränke und der persönliche Einsatz der Standbetreuer bauen Brücken. Mein Kompliment: Die gesamte Präsentation ist ein Aushängeschild für A³.“

Dreiminütiger Film von B4B Schwaben zeigt Auftakt der EXPO REAL 2010

Interessierte können einen dreiminütigen Film von B4B Schwaben des Messeauftritts von A³ unter www.youtube.com/user/RegionA3 ansehen. Weiteres unter www.region-A3.com/exporeal2010.html.



NEUES AUS DEM REGIONALMANAGEMENT A³

LOKALE NETZWERKE DISKUTIEREN ÜBER GEWERBESCHAUEN

Was sind Erfolgsfaktoren von Gewerbeschauen und welchen Hemmnissen stehen die Organisatoren gegenüber? Insgesamt 17 Vertreter aus lokalen Gewerbeverbänden und Werbegemeinschaften sowie Wirtschaftsförderer der Region diskutierten im Rahmen eines Erfahrungsaustausches Fragen wie diese. Eingeladen hatte das Regionalmanagement von A³ zum „4. Erfahrungsaustausch der Gewerbeverbände, Stadtteil- und City-Initiativen“.

Drei Referenten erläuterten zunächst ihre eigenen Erfahrungen als Organisatoren von Gewerbeschauen. Als ein Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen einer Stadt und einem Gewerbeverein berichteten Peter Seitz vom Gewerbeverein Bobingen und der Wirtschaftsförderer der Stadt Bobingen, Thomas Ludwig. Johannes Steinemann von der Aktionsgemeinschaft Steinerne Furt GbR sprach über seine Erfahrungen mit der Lechhauser Handwerker Messe, bei der sich etwa 30 Firmen aus dem Handwerk alljährlich präsentieren. Die Veranstaltung traf bei den Teilnehmern den richtigen Nerv. Bereits während der Vorträge wurde angeregt diskutiert, Ideen ausgetauscht und Probleme besprochen. Ein Thema war auch die Möglichkeit der Zusammenlegung mehrerer kleiner Gewerbeschauen zu einer einzigen größeren, deren Standort jährlich wandert. Weitere Themen waren u.a. Finanzierung,

Bewerbung und Unterstützung durch die Gemeinden. Gemeinsames Credo des Abends: Es gibt für Gewerbeverbände, Stadtteil- und City-Initiativen noch viele diskussionswürdige Themen. So wurde auch beschlossen, eine neue Runde zum Thema „Neue Aufgaben und Herausforderungen von lokalen Netzwerken“ durchzuführen.



Viel Diskussionsstoff zum Thema Gewerbeschauen: Die 17 Teilnehmer diskutierten angeregt im Cafe Kanapé in Bobingen.

„GRÜNES GOLD“ UND PRÄMIERTE HOLZBAUTEN IN A³

Nach zwei erfolgreichen Messeauftritten auf der RENEXPO 2009 und auf den Immobilitätstagen 2010 standen dieses Jahr eine Vielzahl an Veranstaltungen für Architekten, Planer und Kommunen auf dem Programm des Netzwerks Holzbau:

Unter dem Titel „Energieeffiziente Gewerbeimmobilien der Zukunft“ lud das Netzwerk im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Architektur trifft Holz“ zum Pelletsheizungsbauer ÖkoFen in Mickhausen ein. Rund 25 Architekten, Holzbauer und weitere Interessierte besuchten den Gewerbebau, der sich durch den Baustoff Holz sehr gut in die Landschaft integriert und die Firmenphilosophie widerspiegelt. Von dem „Wohlfühlfaktor“, den der Holzbau den Mitarbeitern der Firma gibt, konnten sich die Teilnehmer an diesem Tag selbst überzeugen.

Ende Juli wurden gleich drei Gebäude in der Region besucht, die mit Holz gebaut, erweitert und modernisiert wurden. 32 Architekten, Bauleiter und Politiker der Region nahmen an der Busexkursion zu Best-Practice-Beispielen



Expedition im Wald: 60 Teilnehmer informierten sich über die Wertschöpfungskette des „Grünen Goldes“.

nahmen an der Busexkursion zu Best-Practice-Beispielen teil, um für ihre zukünftigen Projekte Anreize für das Bauen mit Holz zu bekommen. Am Beispiel des St. Hedwig's Kindergarten in Gersthofen wurde eine schnelle und energieeffiziente Erweiterung zum bestehenden Bau präsentiert.

Die Holzkonstruktion von Schul- und Turnhallenarchitektur der Grundschule Aichach-Nord überzeugte durch Nachhaltigkeit und Gestaltung. Bei der Realschule in Buchloe wird derzeit mit vorgehängten Holzsystemelementen energetisch modernisiert. Die Innenmodernisierung läuft noch und so konnten die Teilnehmer den Unterschied in den Räumen erleben.

Am 1.10. fand eine gemeinsame Veranstaltung des Netzwerks Holzbau mit der Holzregion Augsburg statt. In Schloss Blumenthal informierten sich über 60 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung aber auch vielen Forstbetrieben über die Wertschöpfungskette Forst & Holz und damit eine der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Region. Nach den Vorträgen zu den Themen „Wirtschaftsfaktor Wald“, „Holznutzungspotential in der Sägewerkindustrie“ und „Holzbau-Innovationen aus A³“ ging es, geführt von Hartmut Dauner, leitender Forstdirektor, zu einer informativen und zugleich unterhaltsamen Tour durch den Wald.

Die Ausstellung zum Wettbewerb „Deutscher Holzbaupreis 2009“ tourt nun schon fast ein Jahr durch deutsche Städte und machte im Oktober für einen Monat Halt in Augsburg. Um die herausragende Holzbauarchitektur und die Möglichkeiten bei der energetischen Sanierung mit Holz einem breiten Publikum präsentieren zu können, war die Veranstaltung an drei Ausstellungsorten, HWK Schwaben, Hochschule Augsburg und Augsburger Passivhauszentrum zu sehen. An zwei Themenabenden wurden spektakuläre Beispiele der Holzbauarchitektur und die energetischen Aspekte beim Bauen mit Holz beleuchtet.



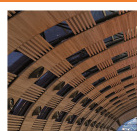
Busexkursion zu Kindergärten und Schulen aus Holz in der Region



Gewerbebau aus Holz: das Netzwerk Holzbau zu Gast beim Pelletsheizungsbauer ÖkoFEN



Spektakuläre Holzbauarchitektur wurde in der Hochschule Augsburg den über 40 Teilnehmern präsentiert



NETZWERK
HOLZBAU
AUGSBURG

NETZWERKPORTRÄT

NETZWERK HOLZBAU

Netzwerk Holzbau
c/o Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg

0821 45010 220
martina.medrano@region-A3.com
www.region-A3.com/
netzwerk-holzbau.html

In der Region um Augsburg findet sich bayernweit die höchste Dichte an großen Holzbauunternehmen. Viele von ihnen haben sich im „Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg“ zusammen geschlossen, um Kommunen, Planer, Unternehmen und Architekten bei Bauvorhaben zu beraten, Veranstaltungen und Exkursionen zu organisieren und als

unabhängiger Ansprechpartner zu den Themen Holzbau und energetische Modernisierung zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, den Holzbau im öffentlichen Bau und im Gewerbebau zu stärken und so die Umweltkompetenzregion Augsburg in den Vordergrund zu bringen.

NEUE AUSGABE DES A³ BUSINESS MAGAZINS IN ARBEIT

Luft- und Raumfahrtstandort A³ – von der Carbonfaser bis zu Airbus und Ariane. Mit diesem Titel erscheint im Januar 2011 die neue Ausgabe des A³ Business Magazins. Von der historischen Bedeutung der „Fliegerstadt Augsburg“, über Forschung und Entwicklung im Bereich Faserverbund und Materialeffizienz, Global Playern und „Hidden Champions“, bis hin zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in dieser Branche wird die neue Ausgabe des regionalen Wirtschaftsmagazins alle Facetten der „Aerospace Area Augsburg“ abbilden. Wenn Sie sich über die Möglichkeiten der Berücksichtigung im Magazin informieren möchten, wenden Sie sich an die Projektmanagerin Annabell Hummel unter 0821 450 10-222 oder annabell.hummel@region-A3.com.

ENDSPURT 2010 DER ROADSHOW

An insgesamt zehn Stationen war die Roadshow A³ in diesem Jahr bislang zu sehen. Der letzte Halt der A³-Wanderausstellung fand in Friedberg statt. Vier Wochen lang gastierte sie in der Friedberger Filiale der Stadtparkasse Augsburg. Die Sparkassen im Wirtschaftsraum Augsburg engagieren sich finanziell und ideell für die regionale Wirtschaftsförderung am Standort und sind Sponsorenpartner der A³-Roadshow. Die Stadtparkasse Augsburg unterstützt darüber hinaus die Erweiterung der Roadshow um neue, interaktive Elemente. Zudem tritt sie als Sponsor für den Auftritt in ihren Geschäftshäusern, wie jetzt beispielsweise am Standort der Sparkasse Friedberg, auf. Die aktuellen Termine für 2010:
2.11.-26.11.10, Kreissparkasse Gersthofen
26.11.10-14.01.11, SGL Group Meitingen

STARKE
PARTNER FÜR
DIE REGION:



Die Stadtparkassen Augsburg und Aichach sowie die Kreissparkasse Augsburg sind Partner des Wirtschaftsraums Augsburg A³.

A³

WIRTSCHAFTS-
RAUM
AUGSBURG



Das Regionalmanagement der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

IMPRESSUM

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg
Telefon: 0821 450 10 210
Fax: 0821 450 10 111
Email: standorta3@region-A3.com
Internet: www.regio-augsburg-wirtschaft.de
V.i.S.d.P. Andreas Thiel,
Geschäftsführer, Regio Augsburg
Wirtschaft GmbH



A³ PRÄSENTIERT SICH AUF DER UMWELTLEITMESSE IFAT

A³, das offizielle Umweltkompetenzzentrum Bayerns, ist einer der führenden Standorte für die Entwicklung von Umwelttechnologien in Deutschland und Europa. Grund genug, den Wirtschaftsraum Augsburg vom 13.-17. September am Gemeinschaftsstand des Branchennetzwerks KUMAS und von Bayern Innovativ im Rahmen der IFAT ENTSORGA zu präsentieren.

Unter dem Dach von KUMAS und Bayern Innovativ vereinten sich auf der IFAT ENTSORGA Wissenschaftler, Global Player und Existenzgründer aus ganz Bayern, um sich und ihre Kompetenzen zu präsentieren. Die weltweit wichtigste Fachmesse für Innovationen, Neuheiten und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft lockte rund 110.000 Fachbesucher aus aller Welt an. Zusammen mit den anderen Mitausstellern konnte A³ auf dem Gemeinschaftsstand das Leistungs- und Technikspektrum an innovativen Umweltthemen abdecken: Korrosionsmessung in Echtzeit der Cormoran GmbH, ein Effizienzsteigerungssystem für Biogasanlagen von Plurevis oder das UIS Umweltinstitut synlab für Analyse, Beratung

oder das UIS Umweltinstitut synlab für Analyse, Beratung und Probenahme sind nur drei Beispiele für die gebündelte Kompetenz der Aussteller. Sie alle nutzten die Möglichkeit der Weltfachmesse, um potentiellen Partnern und Multiplikatoren ihr Leistungsangebot zu präsentieren. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH nutzte die IFAT als Präsentationsplattform, um relevanten Marktteilnehmern die Kompetenzen und Kompetenzträger der Region A³ aufzuzeigen und vorzustellen. Interesse wecken, informieren und vermitteln, lautete dabei das Motto. Darüber hinaus konnten mit zahlreichen Ausstellern – auch aus der Region – Kontakte geknüpft werden. Der Bekanntheitsgrad der Umweltregion Augsburg konnte so bei dem interessierten Fachpublikum gesteigert werden.

A³ WIRTSCHAFTSDIALOG

A³ ZU GAST IM MARTINI-PARK

Eine perfekte Gelegenheit, sich ein Bild von den attraktiven Ansiedlungsmöglichkeiten im martini-Park zu verschaffen und bei einer Werksführung von Freudenberg einen Einblick in die Produktion von Haushaltstüchern zu erhalten, bot der A³ Wirtschaftsdialog vor Ort.

In historischem Ambiente zwischen zwei Martini-Villen aus der Jahrhundertwende lauschten die über 100 Teilnehmer den Vorträgen, bevor sie bei einer Führung durch den martini-Park die eindrucksvolle Industriearchitektur aus dem 19. und 20. Jahrhundert bewundern konnten. Etwa 45 Betriebe unterschiedlicher Branchen, von Handwerkern über Künstler bis hin zu Consultants und IT-Dienstleistern, nutzen bereits den martini-Park als Standort mit zentraler Lage und guter Verkehrsanbindung.

Das größte der im martini-Park ansässigen Unternehmen ist die Freudenberg Haushaltsprodukte Augsburg KG. Dr. Gerhard Friess, Leiter der Produktionsgesellschaft in Augsburg, stellte den Teilnehmern nicht nur die Organisationsstruktur des Unternehmens Freudenberg dar, sondern präsentierte auch die Freudenberg-Produktpalette, unter der sich bekannte Markenamen wie vileda®, O'Cedar® und Wettex® befinden, die meist Marktführer in den Vertriebsländern sind. Die Freudenberg Haushaltsprodukte Augsburg KG ist bereits seit mehreren Jahrzehnten im

martini-Park in Augsburg ansässig. Die Teilnehmer konnten bei einer ausführlichen Werksbesichtigung erfahren, wie aus Faserrohstoffen eine Vielzahl verschiedener Haushaltstücher hergestellt und diese dann weitgehend automatisiert verpackt werden. Das 2010 in Betrieb gegangene, neu erstellte Logistikzentrum mit innovativer Steuerungstechnik bildete eine weitere Station der Führung.



Gewerbe- oder Schlosspark? Nach dem Rundgang konnten die Teilnehmer bei einem Get-Together in dem attraktiven parkähnlichen Areal des martini-Parks den Abend ausklingen lassen.

BUND FÖRDERT WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KMU

Innovationsbereitschaft und -fähigkeit ist besonders für kleine und mittelständische Unternehmen entscheidend, um im Wettbewerb zu bestehen. Mit den BMWi-Innovationsgutscheinen wird nun auch vom Bund die Finanzierung externer Beratungsleistung unterstützt.

Neuentwicklungen bergen häufig technische und finanzielle Risiken, die kleine und mittelständische Unternehmen nicht bereit sind einzugehen. Ein weiteres Hemmnis: mangelhaftes aktuelles Wissen zu Methoden und Instrumenten, um intern Produkt- oder Verfahrensinnovationen erfolgreich zu managen. Abhilfe sollen nun die Innovationsgutscheine des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) schaffen. Die förderfähigen Leistungen des BMWi beginnen mit einer kostenlosen Initialberatung und setzen sich in drei Leistungsstufen fort: der Erstellung eines Unternehmensaudits bzw. einer Machbarkeitsstudie, der Erarbeitung eines Realisierungskonzepts und schlussendlich der Begleitung

des Innovationsprojekts durch externes Projektmanagement. Gefördert werden Unternehmen und Handwerksbetriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter zehn Millionen Euro. Für externe Beratungsleistungen werden den Unternehmen bis zu 50 Prozent erstattet. Für die Erstberatung, die Ausgabe der Gutscheine sowie die Vermittlung geeigneter Beratungsunternehmen sind regionale Kontaktstellen, im Wirtschaftsraum Augsburg A³ die IHK Schwaben, zuständig.

Kontakt: Eduard Schöffendt, IHK Schwaben
Tel. 0821 3162 388
E-Mail: eduard.schoeffendt@schwaben.ihk.de

NACHRICHTEN AUS DEN UNTERNEHMENS-NETZWERKEN

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS IN A³

Neben den zu besichtigenden Gewinnerprojekten bietet das Netzwerk Holzbau ein Begleitprogramm zur Ausstellung an.

Vom Schulpavillon über ein Mehrfamilienhaus bis zum Kuhstall – die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises haben in unterschiedlichsten Projekten die vielfältigen Möglichkeiten von Holz unter Beweis gestellt. Vergeben wurde der wichtigste Preis der Holzbaubranche bereits 2009 in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“, sowie „innovative Komponenten oder Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus“. Nun waren die Gewinner-Projekte in A³ zu sehen: Vom 04.10. - 09.10.2010 in der Handwerkskammer Augsburg, vom 12.10. - 21.10.2010 in der Hochschule Augsburg sowie vom 23.10. - 31.10.2010 im Augsburger Passiv-

hauszentrum.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung stand dabei unter dem Motto „Nationale und internationale Holzbauarchitektur – von spektakulären architektonischen Visionen zum energieeffizienten Baumaterial der Zukunft“. Ins Leben gerufen haben die Veranstaltungen das Netzwerk Holzbau zusammen mit Prof. Dr. François Colling von der Hochschule Augsburg und dem 1. Vorsitzenden des Bundes deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, Alois Strohmayer. Mit dem Treffpunkt Architektur Schwaben und der Zimmerer Innung kamen über das Netzwerk Holzbau weitere Netzwerke hinzu.

AKTUELLES AUS DEM WIRTSCHAFTSRAUM A³

MESSEERFOLG FÜR AUGSBURG – ARBEITSSCHUTZ AKTUELL KOMMT

Erfolg für Augsburg: Die Kongress- und Fachmesse „Arbeitsschutz Aktuell – das Präventionsforum“ kommt 2012 nach Augsburg. „Augsburg liegt in einer der attraktivsten Wirtschaftsregionen Europas, schließlich bilden 200.000 Unternehmen im Radius von 100 Kilometern Greater Munich. Wir sind davon überzeugt, dass Kongress und Fachmesse profitieren werden“, sagt der Geschäftsführer der HINTE GmbH, Christoph Hinte, Veranstalter und Organisator der Messe. Rund 11.000 Fachbesucher, über 1.000 Kongressteilnehmer und das Personal von mehr als 200 ausstellenden Unternehmen werden Augsburg vom 16. - 18. Oktober 2012 für drei Tage zur Hauptstadt des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes im deutschsprachigen Raum machen.

RENEXPO® 2010 MIT NEUEM BESUCHERREKORD



Auftaktveranstaltung der RENEXPO® mit Staatsminister Helmut Brunner.

Die 11. Internationale Fachmesse für Regenerative Energie & Energieeffizientes Bauen und Sanieren, zeigte vom 7. - 10. Oktober 2010 in der Messe Augsburg, wie einfach und umweltfreundlich die Energieversorgung der Zukunft sein kann. Ihren Status als eine der wichtigsten Messen in diesem Bereich konnte sie mit einem neuen Besucherrekord von rund 14.000 Besuchern und 350 Ausstellern festigen. Auch international ist die Messe weiterhin mit über 50 Ausstellern aus 14 Ländern auf Wachstumskurs. So würdigte auch Staatsminister Helmut Brunner anlässlich der Eröffnung die RENEXPO® als den „Markt- und Tauschplatz für Wissen, Information, Fortschritt, Innovation und praktische Umsetzung“. Allein das Kongressprogramm lockte etwa 900 Experten.

Wir beein

DRUCKEN

www.druckerei-haag.de

Telefon 0821 411413

BEINDRUCKENDE VIELFALT

DRUCKSACHEN

VERARBEITEN & VEREDELN

Briefbögen & Kuverts
Visitenkarten
Prospekte
Beilagen
Aufkleber
Flyer
Postkarten
Formulare
Imagebroschüren
und vieles mehr...

rillen
falzen
schneiden
numerieren
klammern
perforieren
stanzen
prägen
leimen
verpacken

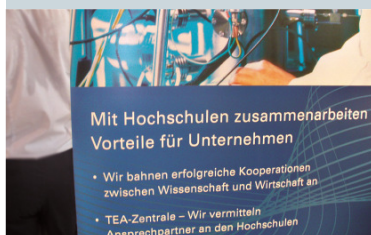
MELDUNGEN AUS FORSCHUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

WISSENSCHAFTLER WOLLEN MIT WIRTSCHAFT KOOPERIEREN

Knapp 90 % der Unternehmen aus der Region gaben in einer großangelegten Umfrage im Jahr 2008 an, Interesse an einer Kooperation mit Hochschulen zu haben. Demgegenüber steht folgendes Ergebnis aus der aktuellen Befragung von Augsburger Wissenschaftlern durch die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Über 70 % der Wissenschaftler an den Augsburger Hochschulen haben Interesse an Kooperationen mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft. Weitere Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

PARTNERSCHAFT VON FRAUNHOFER-PROJEKTGRUPPEN UND TEA

Die Fraunhofer-Projektgruppen „Ressourceneffiziente Verarbeitungsmaschinen“ und „Funktionsintegrierter Leichtbau“ in Augsburg und das TEA-Netzwerk der Hochschul-Transfereinrichtungen haben eine Partnerschaft zur gegenseitigen Unterstützung und zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers in der Region Augsburg beschlossen.



Gemeinsam für eine starke Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

DIE EINE HÄLFTE VOM BUND, DIE ANDERE VON IHNEN?

Mit dem nationalen Stipendienprogramm der Bundesregierung werden herausragende Studierende mit 300 € monatlich gefördert. 150 € kommen dabei von privaten Förderern, 150 € vom Bund. Förderer, etwa aus Unternehmen des Wirtschaftsraums Augsburg, bekommen für 1.800 € pro Jahr Kontakt zu jungen Nachwuchskräften. Für die Region und die Universität schafft das Stipendienprogramm hervorragende Chancen, sich als zukunftsfähiger Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zu profilieren, Netzwerke auszubauen und junge Talente zu binden. Jetzt kommt es auf Sie an!

Kontakt: Dr. Gabriele Höfner
Universität Augsburg, Tel.: 0821 598 5274
E-Mail: gabriele.hoefner@praesidium.uni-augsburg.de
www.deutschland-stipendium.de



Junge Talente fördern.

NEUES AUS FORSCHUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

„TRANSFERKATALOG“ FÜR F&E-PROJEKTE



Der Transferkatalog des TEA-Netzwerks zeigt, wie Unternehmen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen technische oder betriebswirtschaftliche Innovation betreiben können.

Der Transferkatalog des TEA-Netzwerks der Hochschul-Transfereinrichtungen Augsburg wurde gemeinsam von Prof. Dr.-Ing. Manfred Hirt, ehemaliger Vorstandssprecher der Renk AG, Prof. Dr. Rohrmair, Vize-Präsident der Hochschule Augsburg und Andreas Thiel, Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, präsentiert.

Gegliedert in zehn für Unternehmen interessante Themenbereiche, von „Produktion – Fertigung – Montage“ bis hin zu „Ingenieurwesen – Betriebswirtschaft – Organisation“ bietet der Transferkatalog knapp 100 konkrete Angebote von Augsburger Hochschul-Einrichtungen für Unternehmen der Region. Im Fokus stehen größere und auch kleinere konkrete thematische Angebotspakete für Unternehmen im Bereich technologische Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement, Geschäftsprozessoptimierung oder Weiterbildung

und Diplom-/Masterarbeiten. Mit dem Transferkatalog sollen v.a. mittelständische Unternehmen ermutigt werden, das vor Ort bei den Hochschulen vorhandene Potenzial für F&E für sich zu erschließen. Der Transferkatalog ist zu beziehen beim TEA-Netzwerk, Tel. 0821 450 10 235, tea@region-A3.com oder unter www.tea-transfer.de.



Präsentation des Transferkatalogs des TEA-Netzwerks.

NEUES AUS FORSCHUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

REGIONALE TECHNOLOGIENETZWERKE ALS INNOVATIONSTREIBER

Unternehmerabend im aiti-Park über die Relevanz regionaler Technologienetze.

Technologietransfer und eine schnelle Umsetzung von Ideen in marktfähige Produkte sind Schlüsselfaktoren für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Regionale Technologienetze können hier einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Innovationsfähigkeit in v.a. kleinen und mittelständischen Unternehmen leisten. Hermann Weber, 2. Bürgermeister der Stadt Augsburg, und Leiterin des Wirtschaftsreferats Eva Weber stellten rund 40 interessierten Teilnehmern konkrete Strategien und Maßnahmen zur Unterstützung regionaler Technologienetze vor. Über das erfolgreiche Agieren von Unternehmen in solchen Netzwerken referierte der Experte Jörg Lennardt, Geschäftsführer der ExperConsult GmbH aus Dortmund. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen können Größen- oder Mengennachteile durch die gemeinsame Schlagkraft in einem Netzwerk ausgleichen.

Beispielhaft wurde das IT-Projekt "Wissensnetzwerk Soft-

ware Engineering" zur Vernetzung von Softwareentwicklungs- und Beratungsunternehmen, das aktuell von der Arbeitsgruppe kitTransfer aufgebaut wird, von Prof. Bernhard Bauer von der Universität Augsburg vorgestellt. Veranstalter waren der aiti-Park in Kooperation mit kit e.V., der Stadt Augsburg sowie dem TEA-Netzwerk.



Ein Mix aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft traf auf dem Unternehmerabend zusammen, hier die Referenten.

NACHHALTIG PROFITIEREN VON BETRIEBLICHEM UMWELTSCHUTZ

Ökologisch arbeiten und wirtschaftlichen Erfolg vorweisen. Diesem Ziel kommt man mit der Teilnahme an ÖKOPROFIT® ein Stück näher.

Elf Unternehmen wurden im Sommer für ihre Verbesserungsmaßnahmen mit der Auszeichnung „ÖKOPROFIT@-Betrieb 2009/10“ geehrt. Die Teilnehmer der letzten Runde haben so beispielsweise Photovoltaik-Anlagen installiert, das „Car-Sharing“ eingeführt oder auf Recyclingpapier umgestellt. Das Beratungsprogramm von ÖKOPROFIT vereint ökonomische und ökologische Prinzipien und unterstützt bei der Suche nach geeigneten Maßnahmen. Auch Unternehmen, die vor vielen Jahren an einer ÖKOPROFIT-Runde teilgenommen haben, profitieren bis heute davon. Ein Beispiel dafür ist der Werkzeug-Schärfdienst Grabmeier. Ziel des Unternehmens war es, Rechtssicherheit im Umgang mit Gefahrstoffen, von der Lagerung bis zur Wiederaufbereitung, zu erreichen. Geschäftsführer Manfred

Grabmeier über die Teilnahme: „Auch wenn die Umsetzung zeitintensiv war, hat es sich gelohnt. Durch die umgesetzten ökologischen Maßnahmen sparen wir bis heute Kosten ein. Außerdem konnten wir durch technische Maßnahmen eine Lärmreduzierung von zirka 12 Dezibel erreichen. Wir sind heute noch für Umweltthemen sensibilisiert und achten bei Neuinvestitionen auf mögliche ökologische Vorteile.“

MTU Onsite Energy GmbH, SGL Carbon GmbH, die Bäckerei Wolf oder die Stadtwerke Augsburg – nur einige der Teilnehmer der neuen ÖKOPROFIT-Runde. Die Teilnahme von Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen zeigt, dass ökonomisches und ökologisches Bewusstsein keine Frage des Wirtschaftszweiges sind.

ZUKUNFTSOFFENSIVE FÜR DEN WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG

Rahmenbedingungen und konkrete Angebote für Innovationen schaffen: Dieses Ziel verfolgen die Gründer der „Zukunftsoffensive Augsburg“. Außerdem soll die Offenheit für Innovationen und die Nutzung vorhandener und neuer Angebote verstärkt werden. Im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses fiel der Startschuss zu dieser Aktion.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern, haben sich insgesamt neun Partner das Motto „Wertschöpfung durch Innovation“ auf die Fahnen geschrieben. Die Stadt Augsburg, der Landkreis Aichach-Friedberg, der Landkreis Augsburg, die HWK Schwaben, die IHK Schwaben, die IG Metall Augsburg, die Regio



Die Referenten der Auftaktveranstaltung der Zukunftsoffensive Augsburg (Bild B4B Schwaben)

Augsburg Wirtschaft GmbH, die Förderagentur Augsburg und das Institut imu Augsburg wollen bei der Offensive alle an einem Strang ziehen.

Dabei lebe die Zukunftsoffensive von den Akteuren im Innovationssystem, wie Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl betonte. Diese sollten sich einbringen, wo sie Handlungsbedarf sehen. Wichtig sei daher eine offene und intensive Kommunikation innerhalb des Wirtschaftsraums. Auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen sei ein wichtiger Innovationstreiber. Die Bedeutung kleiner und mittlerer Betriebe beim Thema Innovation unterstrich IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton: „Familienunternehmen sind in der Regel doppelt so innovativ wie Börsenunternehmen“, sagte Kopton. Als entscheidende Quelle für Innovationen nannte er die Mitarbeiter, die allerdings motiviert sein müssten, um innovativ zu sein.

DIE NEUE WIRTSCHAFTSREFERENTIN DES LANDKREISES AICHACH-FRIEDBERG, DANIELA EDER STELLT SICH VOR



Daniela Eder ist seit dem 1. September 2010 als Nachfolgerin von Peter Däubler die neue Wirtschaftsreferentin des Landkreises Aichach-Friedberg.

Was sind Ihre Aufgaben als Wirtschaftsreferentin?

Die Aufgaben als Wirtschaftsreferentin sind sehr vielfältig. Als eine der wichtigsten Aufgaben sehe ich die sogenannte Bestandspflege. Darunter verstehe ich, den heimischen Unternehmen als Ansprechpartnerin bei allen Fragen und Problemen zur Seite zu stehen. Die Mitarbeit in zahlreichen regionalen Kooperationen wie der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH oder der Europäischen Metropolregion München gehört ebenso zu meinem Aufgabengebiet.

Daneben beschäftige ich mich mit dem Tourismus. Hier gilt es, in enger Abstimmung mit der Regio Augsburg Tourismus GmbH und dem Wittelsbacher Land Verein, die vorhandenen Strukturen auszubauen, zu pflegen und zu optimieren.

Was war Ihre erste Aufgabe im neuen Amt?

Meine erste Aufgabe, die Teilnahme an einer Sitzung des Beirats der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, möchte ich als Omen für meine zukünftige Tätigkeit werten. Den Herausforderungen im Wirtschaftsbereich, z. B. der Fachkräftesicherung bzw. -akquisition, können wir nur gemeinsam begegnen, weil sie uns gleichermaßen betreffen.

Was ist Ihr Anliegen als Wirtschaftsförderin?

Mein Anliegen ist es, zusammen mit den Partnern im Wirtschaftsraum Augsburg die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Außerdem möchte ich mich den Bedürfnissen der Unternehmen im Landkreis Aichach-Friedberg annehmen, indem ich diese in die maßgebenden Verbände und in die Politik transportiere.

Kontakt:

Daniela Eder
Landratsamt Aichach-Friedberg
Münchener Str. 9
86551 Aichach
Tel.: 08251 92102
E-Mail: daniela.eder@lra-aic-fdb.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

16.11.2010

TEA VOR ORT BEIM AMU

Besichtigung des Anwenderzentrum Material und Umweltforschung
Ort: Universität Augsburg, AMU
www.tea-transfer.de

17.-18.11.2010

6. BAYERISCHE WASSERTAGE

Zweitägiger Fachkongress zu Entwicklungen im Wasserrecht und praxisnahe Erfahrungsberichte zu verschiedenen Themen
Ort: LfU, Augsburg
www.kumas.de

22.11.2010

SIND UNSERE POLITIKER NOCH ZEITGEMÄß?

Podiumsdiskussion der Wirtschaftsjunioren Augsburg
Ort: IHK Schwaben
www.wj-augsburg.de

02.12.2010

FACHKRÄFTESICHERUNG IM WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG

Die Augsburger Hochschulen präsentieren die Ergebnisse ihrer Fachkräftestudien
Ort: Kaisersaal Stadtparkasse
www.region-A3.com

27.01.2011

A³ WIRTSCHAFTSDIALOG

Zum Thema: „Mit Schweigen zum Erfolg“. Veranstaltung des Fördervereins, des BDS und des Medienforums Augsburg
Ort: Stadtbibliothek, Augsburg
www.region-A3.com/ThemaSchweigen.html

11.-13.02.2011

IMMOBILIENTAGE 2011

Die größte Messe für Bauen, Sanieren, Wohnen und Finanzieren für Endverbraucher in Deutschland
Ort: Messe Augsburg
www.messeaugsburg.de

Nähere Informationen und weitere aktuelle Termine für Unternehmen finden Sie unter:
www.wirtschaftskalender-A3.de

IMPRESSUM

Wirtschaftsraum Augsburg A³
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg
Telefon: 0821 450 10 210
Fax: 0821 450 10 111
Email: standorta3@region-A3.com
Internet: www.region-A3.com
V.i.S.d.P. Andreas Thiel,
Geschäftsführer, Regio Augsburg
Wirtschaft GmbH



IHRE MEINUNG

„GEMEINSAME ZIELE SETZEN“



Im Zentrum für Leichtbau-Produktionstechnologie (ZLP) im Innovationspark Augsburg wird künftig das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR seine Kompetenzen in der Struktur- und Werkstofftechnik durch die automatisierte Produktionstechnologie ergänzen. Prof. Dr.-Ing. Heinz Voggenreiter ist Direktor des Instituts für Werkstoff-Forschung in Köln/Porz, des Instituts für Bauweisen- und Konstruktionsforschung Stuttgart und des ZLP in Augsburg.

Herr Prof. Voggenreiter, warum haben Sie den Innovationspark Augsburg als Standort für das DLR gewählt?

Der Innovationspark Augsburg bietet für uns durch die Nähe zur Universität Augsburg und zur Fraunhofer Gesellschaft beste Voraussetzungen für die Kooperation in Wissenschaft und Lehre. In der Aerospace Area Augsburg finden sich zudem nahezu alle unsere Kunden der Luft- und Raumfahrt und der Zuliefererindustrie, mit denen wir im Carbon Composites e.V. hervorragend vernetzt sind. Und nicht zuletzt sind die exzellente Förderung und Unterstützung des Landes Bayern, der Stadt Augsburg und der IHK Schwaben bei der Entwicklung der Augsburger Forschungslandschaft unschätzbare Standortvorteile.

Was leistet das DLR am Standort Augsburg heute und in Zukunft?

Wir sind schon heute ein hoch motiviertes Team im Sigma Techno-Park, das der modernsten Generation von KUKA-Robotern beibringt, Bauteile aus Kohlefaserverbundkunststoffen zu produzieren. In Kooperation mit Partnern entwickeln wir die neuesten Produktionstechnologien für die zukünftigen Generationen von Luft- und Raumfahrzeugen. Das ist unser Beitrag zum Ausbau der Wertschöpfung in der Aerospace Area Augsburg. Über die Professur unseres zukünftigen Zentrumsleiters an der Universität Augsburg werden wir überdies einen substantiellen Beitrag zur Lehre und Wissenschaft leisten.

Wo sehen Sie das DLR-Zentrum für Leichtbau-Produktionstechnologie Augsburg in fünf Jahren?

Mitte 2012 wird unser neues Gebäude verfügbar sein. In fünf Jahren werden dann darin 40 Wissenschaftler daran arbeiten, kooperierende Roboter Strukturbauteile der Luft- und Raumfahrt bis zu einer Größe von 4x2x8 m produzieren und inspizieren zu lassen. Wir wollen im Bereich der Produktionstechnologie für die Luft- und Raumfahrt eine wissenschaftliche Spitzenstellung einnehmen und kompetenter Partner der Industrie sein.

Welche Anforderungen muss der Innovationspark Ihrer Meinung nach erfüllen, um ein Erfolgsprojekt zu werden?

Der Innovationspark Augsburg wird dann ein Erfolg werden, wenn wir – d.h. Politik, Verbände, Stadt, Industrie, Universität und Forschung – uns gemeinsam die Ziele setzen und sie auch gemeinsam konsequent verfolgen. Mit dem persönlichen und politischen Umfeld in Augsburg haben wir die besten Chancen.

Der Wirtschaftsraum Augsburg ist Zentrum für Ressourceneffizienz – stimmen Sie dieser Aussage zu?

In den letzten Jahren wurden viele neue, wissenschaftliche und industrielle Mosaiksteine zur Ressourceneffizienz gesetzt. Wir müssen nun dafür sorgen, dass wir diese Mosaiksteine zu einem Mosaik „Augsburger Zentrum für Ressourceneffizienz“ vernetzen und nach außen stärker sichtbar machen.



Die Stadtsparkassen Augsburg und Aichach sowie die Kreis-sparkasse Augsburg sind Partner des Wirtschaftsraums Augsburg.



Das Regionalmanagement der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

STANDORT A³ ENTSTEHT MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



Logistic Mail Factory GmbH
www.logistic-mail-factory.de



Druckerei Haag GmbH
www.druckerei-haag.de

NEWSLETTER ABONNIEREN

Online-Abo: www.region-A3.com/newsletter.html

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Online: standorta3@region-A3.com